

VITA

Christiane Hörr

Christiane Hörr wurde in Tokyo geboren. Die Begeisterung für Kammermusik wurde früh geweckt, da sie in einer Musikerfamilie groß wurde. Der Vater ist Geiger, der Bruder Cellist, so spielte sie bereits mit 10 Jahren Bratsche im Familienstreichtrio.

Als mehrfache Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert begann sie ihr Violastudium in Düsseldorf bei Prof. Jürgen Kussmaul, welches sie in Berlin bei Prof. Bruno Giuranna abschloss. Meisterkurse bei Ulrich Koch und Kim Kashkashian bereicherten ihre Ausbildung. Ein akademisches Studienjahr des DAAD führte sie 1986/87 nach Bloomington/USA .

Es folgte ein Engagement im Chamber Orchestra of Europe, das von der Zusammenarbeit mit Claudio Abbado und Nikolaus Harnoncourt geprägt wurde.

1990 wurde sie Mitglied des Symphonieorchesters des BR.

Als Ensemblemitglied des Consortium Classicums konzertierte sie von 1992 bis 2006 auf internationalen Musikfestivals und wirkte bei zahlreichen CD Produktionen mit. 1992 und 1995 wurden ihre Kinder Julian und Sophia geboren.

1998 wechselte sie als stellv. Solobratschistin zum Rundfunkorchester, bevor sie 2005 zum Symphonieorchester zurückkehrte.

Nach wie vor gilt ihre große Liebe der Kammermusik, in der sie in verschiedenen Besetzungen und ausgefallenen Werken neben ihrer Orchestertätigkeit und dem Familienleben, ihre Herausforderung findet.

Sie ist Mitglied des Orange String Quartet (Streichquartett mit Kontrabass statt Cello), welches sich mit eigenen Arrangements und Kompositionen dem Jazz/Klassik/Neue Musik widmet.

Seit 2002 engagiert sie sich in der Jugendarbeit. Responseprojekte mit Schülern aller Schularten und Insassen der Jugendstrafvollzugsanstalt Herrenwörth, sowie Gesprächworkshops mit Schülern, Dirigenten und Musikwissenschaftlern fordern ihre Auseinandersetzung mit der Vermittlung ernster Musik.